



Romantik – Die zwei Seiten der Nacht

Hörbeispiel / Unterrichtsgegenstand: Robert Schumann: Fantasiestücke, Op. 12, Nr. 5 „In der Nacht“

Unterrichtsschritte	Phase
<p>Metaplan-Karten: Überschrift „Nacht“</p> <p>Jeder Schüler / jede Schülerin notiert min. eine Assoziation und hängt sie an das Board. Es entsteht ein Cluster.</p> <p>Gemeinsames Strukturieren der Begriffe zu einer Mindmap.</p> <p>Die Lehrkraft hängt als Untertitel den Titel des Musikstücks dazu.</p>	Einstieg, Plenum
<p>Das Werk Schumanns wird gehört.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ergänzen die Mindmap durch Höreindrücke. (Metaplan-Karten in anderer Farbe für die Musik)</p>	Primärrezeption Vertiefung
<p>Notenausschnitte der vier großen Abschnitte A, B, C, A' werden arbeitsteilig von den Schülern und Schülerinnen in Partnerarbeit analysiert. Sie erhalten die Möglichkeit, ihren Abschnitt erneut anzuhören.</p> <p>Arbeitsauftrag: Analysiert die musikalische Gestaltung eures Abschnitts hinsichtlich der melodischen Entwicklung, der Grundtonart sowie der Anweisungen zu Dynamik und Artikulation. Markiert in den Noten die melodischen Partien. Bezieht die Zitate Schumanns in die Beschreibung ein.</p> <p>Zusatzinformationen (s.u.): Brief Schumanns vom 21.4.1838 an Clara: Zusammenhang zum Mythos von „Hero und Leander“, biografischer Bezug</p>	Erarbeitung I, PA arbeitsteilig, Notenausschnitte
<p>Gegenseitige Präsentation der Ergebnisse: Überblick über die musikalische Entwicklung des Werks</p>	Auswertung I, Schülerpräsentation
<p>Musikpraktische Anwendung: Die melodischen Motive der einzelnen Teile werden einstimmig musiziert und in ihrer Gegensätzlichkeit dadurch erfahrbar. (siehe Notenmaterial)</p>	Praxis, Noten
<p>Das Nachtmotiv in der Romantik</p> <p>Bild: Caspar David Friedrich: „Zwei Männer in Betrachtung des Mondes“ (alternativ: William Turner: „Herods und Leanders Abschied“)</p> <p>Textauszug aus E.T.A. Hoffmann: „Fantasiestücke in Callots Manier“, z.B. aus „Der goldne Topf“ Schluss der vierten Vigilie oder die Nacht des Äquinoktiums in der siebten Vigilie</p> <p>Arbeitsauftrag: Vergleicht die Darstellung der Nacht in Kunst, Literatur und Musik der Romantik. Ergänzt die Mindmap vom Beginn mit zusätzlichen Karten.</p>	Erarbeitung II, GA, AB



Abschluss: Die Mindmap vom Beginn wird durch die Ergebnisse der Gruppenarbeit ergänzt und im Hinblick auf die Epoche der Romantik präzisiert und ggf. korrigiert.	Auswertung II, Ergebnissicherung, UG
---	--------------------------------------

Biografischer Kontext: In einem Brief Robert Schumanns an Clara vom 21.4.1838 stellt er Bezüge zu ihrer Liebesgeschichte sowie eine Übertragung auf die Geschichte von „Hero und Leander“ her:

„Leander schwimmt alle Nächte durch das Meer zu seiner Geliebten, die auf dem Leuchtturm wartet, mit brennender Fackel ihm den Weg zeigt. [...] Spiel ich die ‚Nacht‘, so kann ich dies Bild nicht vergessen – erst wie er sich ins Meer stürzt – sie ruft – er antwortet – er durch die Wellen glücklich ans Land – nun die Cantilene, wo sie sich in Armen haben – dann, wie er wieder fort muss, sich nicht trennen kann – bis die Nacht wieder alles in Dunkel einhüllt – [...] Sage mir doch, ob auch Dir dies Bild zu Musik passt.“

Zitiert nach: Clara und Robert Schumann: Briefwechsel. Kritische Gesamtausgabe. Band 1 von 1832 – 1838. Hrsg. von Eva Weissweiler. Basel / Frankfurt a.M. 1984-1987. S. 154.

Weitere biografische Hinweise unter: <https://www.schumann-portal.de/op-12.html>

Einordnung in den Bildungsplan Musik, Gymnasium, 2016, Klassen 11/12

Musik gestalten und erleben

Die Schülerinnen und Schüler können Musik vokal und instrumental erarbeiten, gestalten und präsentieren. Dies bezieht sich sowohl auf das Musizieren vorliegender Musikstücke als auch auf das Erfinden, Improvisieren oder Arrangieren.

Die Schülerinnen und Schüler können

- (1) Musik unterschiedlicher Genres, Stile und Epochen in der Gruppe oder solistisch musizieren

<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/MUS/IK/11-12/01>

Musik verstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Musik mit geeigneten Methoden nach bestimmten Kriterien analysieren. Dabei können sie gestaltbildende Merkmale von Musik hörend und am Notentext erkennen und beschreiben. Sie sind in der Lage, diese Gestaltungselemente aufeinander zu beziehen und deren Ausdruck und Wirkung differenziert zu erläutern.

Die Schülerinnen und Schüler können

- (1) musikalische Verläufe und Strukturen mithilfe angemessener Analysemethoden erfassen und unter Verwendung der Fachsprache beschreiben: Melodik, Rhythmik, Harmonik, Formgebung, Satztechnik, Instrumentierung und Besetzung, Ausdruck und Wirkung



- (2) form- beziehungsweise gattungstypische und individuelle Gestaltungsmerkmale musikalischer Werke in verschiedenen musikhistorischen Epochen erkennen und einordnen

<http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/MUS/IK/11-12/02>

Musik reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler können Musikstücke zu ihrem zeitgeschichtlichen, funktionalen und kulturellen Kontext in Beziehung setzen. Sie reflektieren die Bedeutung von Musik in der Gesellschaft und für ihr eigenes Leben.

Die Schülerinnen und Schüler können

- (1) Musik in ihrem zeitgeschichtlichen Kontext reflektieren und dabei entstehungsgeschichtliche, biografische, geistesgeschichtliche und gesellschaftliche Aspekte darstellen
 - (2) die Bedeutung und Funktion von Musik in unterschiedlichen Kontexten erkennen und reflektieren und dabei Wirkmechanismen der Musik beschreiben und interpretieren
- zu (2): funktionale Musik, funktionalisierte Musik, Botschaften in Musik, manipulierende, indoktrinierende Musik, musikpsychologische Aspekte, Musik als Ausdruck emotionaler oder existenzieller Erfahrungen wie Vergänglichkeit, Tod, Stille, Liebe oder Traum

<http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/MUS/IK/11-12/03>